



Schwarzlackenauer Pfarrbrief

PFARRE ST. ANTON VON PADUA

61. Jahrgang

Nr. 1

Fastenzeit Osterzeit 2021

. . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . . PFARRAMTLICHE MITTEILUNGEN . . .

Liebe Pfarrangehörige!

Die Zeit des Fastens ruft uns dazu auf, uns auf die Auferstehung des Herrn vorzubereiten, auch in der Zeit der Pandemie.



Ist die Pandemie eine Strafe Gottes?

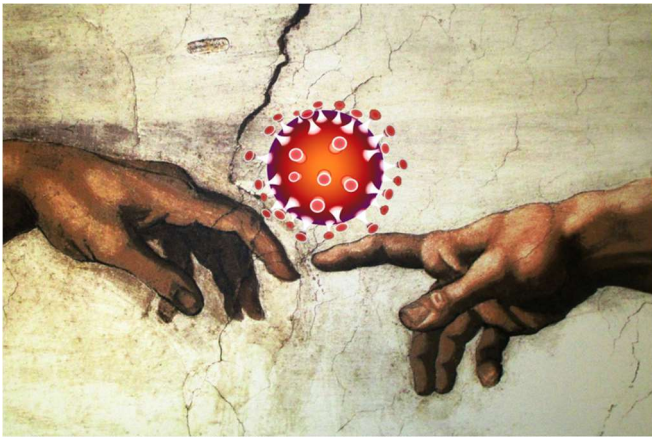
Die anhaltende globale Coronaviruspandemie hat unser Leben verändert - und kann es auch weiterhin verändern. Diese Änderung veranlasst uns, Fragen zu stellen und darüber nachzudenken, was passiert ist.

Die richtige Interpretation der verschiedenen Phänomene und Ereignisse in der Welt ist eines der wichtigsten und schwierigsten Probleme. Sie verursacht große Unsicherheit und Angst. Leider ist es in digitalen Zeiten leicht, mit voreiligen oder sogar unsinnigen Meinungen belästigt

zu werden. Ist die Pandemie eine Strafe Gottes für unsere Sünden? Ein Theologe schreibt, dass die erste Bestrafung, die wir erfahren, die Sünde selbst ist.

Lassen Sie uns zunächst feststellen, dass wir so geschaffen sind, dass uns das Böse und das Beharren im Bösen zerstört und uns Unglück bringt. Man braucht hier nicht einmal eine zusätzliche Bestrafung. Es ist nur so, dass jeder, der nur Profit oder Glück sucht und Gottes Gebote missachtet, früher oder später herausfindet, dass er gegen sich selbst gearbeitet hat. Das bedeutet, dass der Akt der Sünde selbst das Leiden verursacht, das den Sünder entweder geistig oder körperlich trifft. "Dein böses Tun straft dich, deine Abtrünnigkeit klagt dich an. So erkenne doch und sieh ein, wie schlimm und bitter es ist, den Herrn, deinen Gott, zu verlassen und keine Furcht vor mir zu haben – Spruch Gottes, des Herrn der Heere" (Jer 2,19). So ermahnt Gott sein sündiges Volk. Das lehrt uns der Prophet. In der auf den Menschen angewandten Pädagogik Gottes ist dies jedoch nicht nur eine Bestrafung. Wir haben manchmal das Gefühl, dass unsere Leiden die Strafe für unsere Sünden sind. Nun, nur im weitesten Sinne kann dies wahr sein. Selbst wenn sie das offen-

sichtliche Ergebnis einiger unserer Sünden sind, sind sie doch eine barmherzige Ermahnung, die Sünde so schnell wie möglich aufzugeben, weil sie unsere Seele zerstört.



Ist die Pandemie eine Strafe von Gott? Vor nicht allzu langer Zeit bezogen sich die Menschen, die diese Interpretation verteidigten, auf wichtige und anerkannte Heilige der katholischen Kirche, die zu ihrer Zeit die Verwüstungen der Pest als einen gerechten Akt Gottes betrachteten. Ich persönlich glaube, dass wahre Propheten und echte Heilige Ereignisse so sehen, wie Gott sie sieht, dass ihnen diese übernatürliche Gabe geschenkt wurde. Erstens ist das jedoch immer ihre persönliche Erfahrung, und zweitens erfolgt das Erkennen der Richtigkeit dieser Visionen und Worte normalerweise erst nach Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten.

Vielleicht gibt es heute heilige Propheten unter uns, die mit Gottes Einverständnis wissen, dass die COVID-19-Epidemie Gottes Strafe ist. Wir haben aber keine übernatürliche Sicht auf die Realität, wir müssen bei der Interpretation sehr vorsichtig sein. Es scheint angebracht, sich – wie eingangs dargestellt - daran zu erinnern, dass jede Sünde in sich Bestrafung ist und Leiden verursacht.

Vielleicht ist die Pandemie eine Strafe für enorme menschliche Missetaten und die

Abkehr von Gott, oder vielleicht eine Folge der Sünden der Gier, des Hasses und der Eifersucht, die in Biotech-Labors geboren wurden. Heute sind wir nur auf Spekulationen angewiesen. Es ist besser diese bleiben zu lassen, damit wir uns nicht verwirren. Wir werden entweder nach vielen Jahren oder gar erst auf der *anderen Seite* die wahren Ursachen dieses globalen Unglücks erkennen.

Wie auch immer es aussieht: Jede schwierige Situation, jedes Leiden ist für uns gläubige Christen, ein Aufruf zur Veränderung und Bekehrung im Einklang mit den Worten des Herrn Jesus: "Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!" (Mk 1,15).

Die Kirche war immer sehr vorsichtig bei schnellen und übernatürlichen Erklärungen für alle Arten von Ereignissen. Das belegen die immer lang dauernden Prozesse zur Anerkennung von Heilungen, Erscheinungen und Wundern. Ich denke, wir sollten uns heute an die Worte des Hl. Johannes Paul II. im Dokument *Fides et Ratio* erinnern: „Glaube und Vernunft sind wie zwei Flügel, auf denen sich der menschliche Geist erhebt, um über die Wahrheit nachzudenken. Gott selbst hat dem menschlichen Herzen den Wunsch eingepflanz, die Wahrheit zu erkennen, deren letztendliches Ziel es ist, Ihn zu erkennen, damit der Mensch durch das Erkennen und die Liebe zu den Menschen auch die volle Wahrheit über sich selbst erreichen kann.“

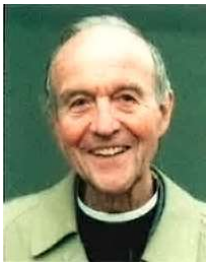
Das wünsche ich Ihnen, liebe Pfarrangehörige.

Der Herr segne und bewahre uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Erzählungen von Begegnungen mit Pfarrer Erich Trpin



Da ich in den ersten zwei Volksschuljahren bei meiner Großmutter gelebt und daher in die Wenhartschule ging, hatte ich Pfarrer Trpin als Religionslehrer und durfte auch das Sakrament der Erstkommunion in der Pfarre

Schwarzlackenau empfangen. Der Herr Pfarrer erzählte uns mit leuchtenden Augen und wirklich sehr spannend das Alte und das Neue Testament, und weckte bei mir große Neugierde, die ich mir bis heute, nun bin ich fast 61 Jahre alt, erhalten konnte.

Mit meiner lieben Großmutter ging ich regelmäßig u.a. zu den Maiandachten und zur „Erdapfelbrotweihe“, was für mich bis heute eine wunderschöne Kindheitserinnerung ist.

Danke lieber Herr Pfarrer Trpin dafür. Sie bleiben lebendig in meinem Herzen.

(D. D.)



Unser Weg geht weiter
seit Ostern ist es ein neuer Weg
denn ER geht mit uns
mit IHM können wir die
Wüste zum Garten werden lassen
vom Tod zum Leben kommen
in Dunkelheit Licht schaffen
aus Entbehrung Erfüllung finden
unseren Durst mit lebendigem Wasser
stillen im Kreuz des Alltags das Zeichen
unseres Heiles sehen
immer neu aufbrechen
und darauf vertrauen
an unser Ziel zu gelangen.

(Aus „Durch das Jahr – Durch das Leben“)

Ostereier, Osterhase und Osterlamm



Das Osterei steht für neues Leben, das Jesus durch seine Auferstehung geschenkt hat.

Der Osterhase steht für Fruchtbarkeit.



Das Osterlamm ist Zeichen für die Vergebung der Sünden.



STERN SINGEN 2021
- aber sicher!



Wir haben eine alte, wunderbare Tradition in eine andere Form übergeführt. Viele Menschen in unserer Pfarre haben eine Spende gegeben und gezeigt, was Weihnachten bedeutet. Wir konnten eine Summe in Höhe von 810,40 Euro sammeln. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die die Aktion durch ihre Unterstützung ermöglicht haben - und ein herzliches Vergelt's Gott!

Gemeinsam auf dem Weg zum Osterfest

Alle Termine sind nur gültig, wenn es zu diesem Zeitpunkt keine Einschränkungen wegen Corona gibt. Beachten Sie dazu bitte das jeweilige Monatsinformationsblatt und unsere Pfarrwebseite!

Aschermittwoch, 17.02. 2021:
18:30 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes.

Palmsonntag, 28.03.2021:
9:00 Uhr: Hl. Messe mit Palmprozession
10:30 Uhr: Hl. Messe

Gründonnerstag, 01.04.2021:
18.30 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 02.04.2021:
15:00 Uhr: Kreuzweg
18:30 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 03.04.2021:
9 – 17:00 Uhr: Anbetung beim Heiligen Grab
20:00 Uhr: Osternachtfeier mit Auferstehungsprozession und Speisenweihe

Ostersonntag, 04.04.2021:
9:00 Uhr: Hochamt, anschließend Oster-eiersuchen.
10:30 Uhr: Hl. Messe

Ostermontag, 05.04.2021:
Hl. Messen um 9:00 Uhr u. 10:30 Uhr

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit
jeden Freitag um 18:00 Uhr

Kinderkreuzweg: Freitag, 26.03.2021
um 16:30 Uhr in der Kirche. Anschließend Osterbeichte für Kinder

Beichte in der Fastenzeit:
Freitags von 18 bis 18:30 Uhr,
Sonn- und Feiertag von 8:15 bis 8:45 Uhr
und nach Vereinbarung

Suppensonntag, 14. 03.2021
Im Rahmen der Aktion Familienfasttag
der Katholischen Frauenbewegung

Krankenkommunion
Melden Sie sich bitte telefonisch oder persönlich an, damit ich die Möglichkeit habe, Sie zu besuchen. Tel: 271 34 50 - Ihr Pfarrer

Wallfahrt nach Mariazell
Nach alter Tradition wollen wir auch in diesem Jahr wieder nach Mariazell pilgern. Ich lade alle sehr herzlich ein, ganz besonders die Jugend und die Kinder der Schwarzlackenau, am 3. Juli 2021 an der Wallfahrt teilzunehmen.

Die Termine für **Seniorennachmittag**, **Bibelrunde** und **Gesprächsrunde** entnehmen Sie bitte dem Monatsinformationsblatt.



In die Ewige Heimat abberufen wurden

Gerhard Hännich

Ilse Kral

Franz Lechmann

Liselotte Priester

Die Pfarrkanzlei ist geöffnet: Montag von 15 bis 18:00 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12:00 Uhr

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Pfarre St. Anton in der Schwarzlackenau

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Zbigniew Grochowski

Homepage: www.pfarre-schwarzlackenau.at, E-Mail: pfarre.schwarzlackenau@katholischekirche.at

Alle: 1210 Wien, Weißenwolffg. 36, Tel: 271-34-50